



## **Niederschrift** **(öffentlicher Teil)**

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom  
18.02.2016

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Susanne Havermeier

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 04.02.2016 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Budgetbuch Fachbereich 4 2016, Investitionsplan 2016 - 2019  
Vorlage: FB 4/524/2016
2. Büchereiwesen in Lüdinghausen - Neuausrichtung der Stadtbücherei St. Felizitas  
Vorlage: FB 4/522/2016
3. Berichte
4. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

5. Büchereiwesen in Lüdinghausen - Neuausrichtung der Stadtbücherei St. Felizitas  
Vorlage: FB 4/523/2016
- 5.1. Büchereiwesen in Lüdinghausen - Neuausrichtung der Stadtbücherei St. Felizitas  
ergänzende Tischvorlage  
Vorlage: FB 4/523/2016/1
6. Berichte
7. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Budgetbuch Fachbereich 4 2016, Investitionsplan 2016 - 2019**  
**Vorlage: FB 4/524/2016**

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Hans-Georg Jaroslawski, Leiter des Kammerensemble Musica Camerata. Herr Jaroslawski hat einen Antrag auf Bezuschussung seines Orchesters eingereicht, der bereits im Haupt- und Finanzausschuss am 29.01.2016 beraten wurde. Um Herrn Jaroslawski Gelegenheit zu geben, sein Anliegen auch im zuständigen Fachausschuss vorzustellen, wurde ihm zur heutigen Sitzung ein Rederecht eingeräumt. Im Folgenden stellt Herr Jaroslawski sein Projekt vor. Er verweist zu Beginn seiner Ausführungen auf die Entstehung des Ensembles sowie die im letzten Jahr erstmals durchgeführte Abonnenten-Reihe mit sechs Konzerten einschl. einer Zuhörerbefragung. Weiter geht er auf seinen persönlichen Einsatz für die klassische Musik sowie die Bedeutung des Ensembles für die Stadt Lüdinghausen als Kulturstandort ein. Er bekräftigt in seinen Ausführungen den hohen kulturellen Wert des Ensembles, das bislang durch den Einsatz von Sponsoren finanziert werden konnte. Zur Fortführung seiner bisherigen Arbeit regt Herr Jaroslawski eine finanzielle Beteiligung der Stadt an. Dies könne z.B. durch eine Beteiligung von Verwaltung und Politik an einer noch zu gründenden Finanzkommission für die Musica Camerata erfolgen. Abschließend weist Herr Jaroslawski darauf hin, dass er für sein Ensemble noch einen geeigneten Probenraum sucht.

Die Ausschussvorsitzende dankt Herrn Jaroslawski für sein großes persönliches Engagement und seine qualitativ hervorragende Arbeit. Da keine Wortmeldungen aus den Reihen der Ausschussmitglieder erfolgen, fährt die Ausschussvorsitzende in der Tagesordnung fort. Der Vorschlag der Ausschussvorsitzenden, die Seiten des Budgetbuchentwurfes einzeln durchzugehen, findet Zuspruch. Dabei werden die Fragen der Ausschussmitglieder zu den einzelnen Produkten durch die Verwaltung beantwortet.

Vorab erkundigt sich Stv. Wischnewski, inwieweit die Zuschüsse für die Förderung von Sprachkursen für Flüchtlinge vollumfänglich bei der Agentur für Arbeit abgerufen seien. Herr Kortendieck erläutert, dass erst nach Abschluss der Sprachkurse im Mai oder Juni die Auszahlung der Fördermittel gegen Vorlage der erlangten Zertifikate beantragt werden könne. Zur Vermeidung finanzieller Risiken hat die Verwaltung daher einen Spielraum gelassen.

Zum Produkt 011501 Städtepartnerschaft (Seite 221) erkundigt sich SkB. Hasse, inwieweit der Ansatz für die Pflege internationaler Beziehungen in Höhe von derzeit 5.000 € ausgeweitet werden könne und verweist dabei auf die bestehenden Verbindungen nach Nysa und Taverny sowie den aktuellen politischen Hintergrund. SkB Kocar ergänzt, dass 2017 die bestehenden beiden Städtepartnerschaften ihr 20jähriges Bestehen feiern und hierfür ggf. ein größerer finanzieller Spielraum bestehen sollte. Stv. Tüns ist der Auffassung, dass die Zurverfügungstellung eines Pauschalbetrags nicht hilfreich sei. Sinnvoller sei die Bereitstellung von Mitteln für konkrete Projekte. Herr Kortendieck bestätigt, dass die Jubiläen 2017 im Etat berücksichtigt würden und für das laufende Jahr bei Bedarf im Rahmen der gesamten Deckungsfähigkeit des Etats sicherlich noch Spielraum bestehe.

Zu den Produkten der weiterführenden Schulen (ab Seite 237) regt Stv. Gernitz die Fortführung des Schülerhaushalts an und verweist auf die dabei langfristig zu erzielenden pädagogischen Erfolge. Dies könne man von den Schulen einfordern. Es müsse nicht zwingend ein Pauschalbetrag in bisheriger Höhe (5.000 € je weiterführende Schule) zur Verfügung gestellt werden. Denkbar sei auch ein Betrag in Höhe von 1 € je Schüler einer Schule. Herr Hülsheger erklärt, dass die Verwaltung unter TOP 3 einen Bericht über die Umsetzung des bisher durchgeführten Schülerhaushalts vorbereitet hat. Insoweit wurde Einigung über die Fortsetzung der Beratung zu diesem Thema im Anschluss an den angekündigten Bericht erzielt.

Zu dem im Produkt 030200 Zentrale schulbezogene Leistungen unter Nr. 531807 aufgeführten Zuschuss für das Biologische Zentrum in Höhe von 15.000 € erkundigt sich Stv. Reichmann, warum nicht der 2015 eingestellte Betrag in Höhe von 20.000 € auch in den Folgejahren übernommen worden sei. Herr Hülsheger erläutert, dass mit dem für 2015 gefassten Beschluss lediglich eine einmalige Erhöhung des Zuschusses festgelegt wurde.

Ebenfalls zu diesem Produkt fragt SkB. Kocar nach Laufzeit und Kündigungsfrist des Vertrages mit dem Gymnasium Canisianum. Die Verwaltung sagt zu, die Antwort der Niederschrift beizufügen.

*Nachträglich zu Protokoll: Mit Vertrag vom 24. September 2004 hat sich die Stadt verpflichtet, den Bestand und die Kostenübernahme des Gymnasium Canisianum bis zum 31.12.2026 zu gewährleisten. Eine Verlängerung des Vertragsverhältnisses darüber hinaus bleibt dem Einvernehmen der beiden Vertragsparteien vorbehalten.*

Beim Produkt 040400 Volkshochschule (S. 257) weist SkB. Haase auf einen Druckfehler in der Zeile „Zahl der Lehrveranstaltungen gesamt“ 2016 hin. Statt 850 ist die Zahl 8500 abgedruckt.

Die im Produkt 040500 Musikschule (Seite 261) aufgeführten Ziel sind nach Auffassung von SkB. Haase eher als Kurzbeschreibung des Produktes anzusehen.

Anschließend geht Stv. Reichmann auf die beim Produkt 040600 Bücherei (S. 265) aufgeführten Ziele und Kennzahlen ein. Er wiederholt die u.a. auch von seiner Fraktion in der Vergangenheit wiederholt gestellte Forderung zur Aufstellung von Zielen und Kennzahlen zu den jeweils im Haushalt aufgeführten Produkten mit mehr Aussagekraft und fordert die Verwaltung zum Handeln auf. Herr Kortendieck sieht hier auch die Politik in der Verantwortung. Auch aus diesen Reihen könne ein Hinweis erfolgen, wo Ansätze zum steuern des Haushalts gesehen werden. Speziell zum Produkt Bücherei regt Stv. Reichmann eine Straffung der Kennzahlen ein. Herr Kortendieck erläutert, dass diese Kennzahlen vom Büchereibeirat, im Übrigen unter Beteiligung des Stv. Reichmann, erarbeitet wurden. Eine Straffung bzw. ein Austausch der Kennzahlen sei natürlich möglich. Die Ausschussvorsitzende erklärt abschließend, dass Vorschläge zu Zielen und Kennzahlen auch in diesem Ausschuss eingereicht werden können.

Anschließend lässt die Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, das Budget des Fachbereichs 4 in der vorgelegten Form zu beschließen.

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

**TOP 2) Büchereiwesen in Lüdinghausen - Neuausrichtung der Stadtbücherei St. Felizitas**  
**Vorlage: FB 4/522/2016**

Die Ausschussvorsitzende übergibt das Wort zur Einführung in den Tagesordnungspunkt an Herrn Kortendieck. Dieser gibt Erläuterungen zu den Sitzungen des Büchereibeirates mit dem Ziel der Erarbeitung von Anforderungen an eine moderne Bücherei und bittet Herrn Mählmann als Mitglied des Büchereibeirates und Leiter der Stadtbücherei St. Felizitas um Präsentation dieser Anforderungen. Herr Mählmann stellt bei seinen Ausführungen in den Vordergrund, dass eine Ausweitung der bisherigen Fläche zur besseren Präsentation der (neuen) Medien und insbesondere auch für die Begegnung der Besucher der Bücherei erforderlich sei. Er verweist auf die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Grundvoraussetzungen an eine moderne Bücherei. Neue Medien werden derzeit, statt in der Fläche ausgestellt, hinter der Ausgabetheke aufbewahrt. Auch die Einrichtung der Bücherei entspreche nach den Angaben von Herrn Mählmann nicht mehr den Anforderungen der Kunden. Herr Mählmann macht dies an Regalen für Kinder deutlich, die aus Platzmangel hoch befüllt sind und von den Kindern nicht bis ganz oben zu erreichen seien. Auch für Senioren treffe dies zu. Des Weiteren schildert er, wie mit einem modernen Selbstverbuchungssystem (RFID) eine Buchausleihe rund um die Uhr möglich sei und damit auch (aber nicht ausschließlich) ein jüngeres Publikum angesprochen werden könne. Auch ein Lesecafé zum längeren Verweilen und Begegnen sei wünschenswert. Herr Mählmann schließt seine Ausführungen mit der Frage, was die Stadt möchte; eine moderne Bücherei oder eine schicke Fassade.

Stv. Tüns erklärt, dass er den Wunsch nach einer Vergrößerung und den Einzug in neu erbaute Räumlichkeiten nachvollziehen könne. Die derzeitige Lage der Stadtbücherei sei jedoch geradezu prädestiniert. Des Weiteren erkundigt sich Herr Tüns nach der Entwicklung der Ausleihzahlen der Bücherei. Herr Mählmann erklärt, dass die Ausleihzahlen entgegen dem rückläufigen Bundestrend derzeit stabil seien. Allein die Ausleihzahlen seien aber nicht mehr als ausschlaggebende Messdaten maßgebend. Als Messdaten sei eher die Zahl der Veranstaltungen oder die Anzahl der Besuche geeignet.

SkB. Schöpker möchte wissen, warum bei eher rückläufigen Ausleihzahlen als Anforderung an eine moderne Bücherei in der Sitzungsvorlage die Ausweitung des Medienbestandes genannt wird. Herr Mählmann erklärt, dass zur Erreichung des Ziels Medienkompetenzentwicklung eine Ausweitung des Medienbestandes immer noch als Anspruch bleibt. Viel mehr wird aber Platz für die Ausstellung der Medien benötigt. Noch wesentlicher sei der größere Platzbedarf für Menschen.

SkB. Haase ergänzt, dass der derzeitige Standort insbesondere für Kinder besser zu erreichen sei.

Anschließend wird auf einstimmigen Beschluss des Ausschusses Herrn Kleuter als Vertreter des Kirchenvorstandes der Kath. Kirchengemeinde St. Felizitas ein Rederecht eingeräumt. Dieser führt aus, dass der Kirchenvorstand sich ausführlich mit der Thematik beschäftigt und sich einstimmig für den Standort Kühlkamp ausgesprochen habe. Herr Kleuter ergänzt, dass sich im Übrigen auch der Büchereibeirat mehrheitlich für diesen Standort entschieden habe. Er bedauert, dass dies in der Sitzungsvorlage nicht erwähnt sei.

*Nachträglich zu Protokoll: Der Beschluss des Büchereibeirates mit dem genauen Wortlaut wurde in der Vorlage zum nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung aufgeführt.*

Herr Kleuter führt weiter aus, dass der neue Standort für die Kirchengemeinde eine einmalige Chance darstelle, die es zu nutzen gilt. Die am Standort Kühlkamp geplante Gartenhalle als sehr helle Räumlichkeit mit Blick auf die im Zuge der Regionale neu zu gestaltende Parklandschaft mache den Standort für ein längeres Verweilen der Menschen noch attraktiver.

SkB. Kocar führt an, dass das derzeitige Gebäude sicherlich nicht mit einem Neubau vergleichbar sei, jedoch über viel Charme verfüge und bei einer Sanierung von Decken und Böden immer noch als Büchereigebäude geeignet sei. Stv. Reichmann sieht die Bücherei zusammen mit dem Sitz der Westfälischen Nachrichten gar als Zentrum der Medienkultur an. Stv. Wischnewski stellt die Frage, warum man sich bei der Standortfrage nur auf die Standorte Rüschkamp und Kühlkamp beschränkt habe. Bei einer weiter gefassten Standortsuche hätten sich ggf. auch noch andere Alternativen ergeben.

Alle Fraktionen sprechen sich für einen Verbleib der Stadtbücherei am bisherigen Standort aus. Von den Ausschussmitgliedern wird fraktionsübergreifend angeführt, dass der mit dem Investor Kühlkamp abgeschlossene städtebauliche Vertrag an dem Standort nur einen Hotelbetrieb sowie hotel-affine Dienstleistungen zulässt und somit aus diesem Grund schon die Einrichtung einer Bücherei dort nicht möglich sei. Stv. Suttrup teilte hierzu unter Beipflichtung der Ausschussmitglieder mit, dass er erwartet hätte, dass Investor Kühlkamp noch vor Eintritt in die Verhandlungen mit der Kirche das Gespräch mit der Stadt über eine mögliche Nutzungsänderung gesucht hätte. Er stellt fest, dass das Ladenlokal im Haus Kühlkamp für eine Nutzung als Bücherei nicht zur Verfügung stehe.

Stv. Austrup erklärt, dass sie entgegen dem überwiegenden Teil ihrer Fraktion am Standort Kühlkamp eher die Möglichkeit für die Einrichtung einer modernen Stadtbücherei sieht. Hier besteht die Möglichkeit, dass eine Vision Realität werden könne. In einer Bücherei der Zukunft finden mehr Veranstaltungen statt. Hierfür bedarf es geeigneter Räumlichkeiten. Insoweit bedauert sie die mehrheitliche Aussprache für den bisherigen Standort.

Herr Kertelge appelliert, dass unabhängig von der Standortfrage die fachlichen Dinge bei der Diskussion nicht vernachlässigt werden dürften.

Stv. Höring erkundigt sich bei Herrn Mählmann, inwieweit die für die zuvor als Musterbibliothek genannte Bücherei in Ochtrup in den Haushalt der Stadt Ochtrup eingestellten finanziellen Mittel bekannt seien. Herr Mählmann erklärt, dass er diese Ansätze nicht kenne. Er sagt zu, sich danach zu erkundigen und diese Daten ggf. nachzuliefern.

*Nachträglich zu Protokoll: Nach den Ermittlung von Herrn Mählmann beteiligt sich die Stadt Ochtrup mit knapp 90% an den Kosten der Stadtbücherei. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 237.000 € (davon 120.000 € Mietkosten (Quelle: Homepage der Stadt Ochtrup, Haushaltsplan 2015)).*

Die Ausschussvorsitzende beendet diesen Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass eine Beschlussfassung nicht erforderlich sei und verweist auf eine Fortführung der Beratung im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung.

Beschluss:

- keine Beschlussfassung erfolgt -

**TOP 3) Berichte**

Herr Hülsheger teilt mit, dass die Verwaltung einen Bericht zur Umsetzung des Schülerhaushalts und einen Bericht zur schulischen Inklusion vorbereitet habe. Dem Bericht zur schulischen Inklusion kann eine kurze Beschreibung zum Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischem Förderbedarfs entnommen werden. Zudem sind die von den Lüdinghauser Schüler/innen besuchten Förder- und Regelschulen sowie eine Aufstellung über die Verwendung der vom Land erhaltenen Inklusionspauschale aufgeführt. Mit dem Bericht zum Schülerhaushalt werden die Wahlergebnisse sowie deren Umsetzung bekannt gegeben. Die Berichte werden der Sitzungsniederschrift als Anlage beigefügt.

In der sich anschließenden Diskussion zum Bericht Schülerhaushalt wird herausgestellt, dass, neben den vielen anderen von den Schulen zu bewältigen Aufgaben, der Schülerhaushalt auch eine Belastung sein könne. Insoweit wird die Frage geäußert, inwieweit Schulleitungen und Schüler eine Wiederholung anstreben. Herr Pieper teilt hierzu mit, dass der Bedarf auf der regelmäßig im März stattfindenden Schulleiterdienstbesprechung abgefragt werden solle.

Die Ausschussmitglieder stimmen einer Beifügung der Berichte zum Protokoll zu. Sie sind der Niederschrift als Anlagen beigefügt.

**TOP 4) Anfragen**

- keine -

---

Susanne Havermeier  
Vorsitzende/r

---

Andre Hülsheger  
Schriftführer/in

## Anwesenheitsliste

### zur 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

### der Stadt Lüdinghausen am 18.02.2016

#### anwesend:

#### CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Höring, Volker	
Schnittker, Alois	bis im Laufe TOP 3
Steinkamp, Lena	
Suttrup, Thomas	Vertretung für Herrn Michael Vogt
Tüns, Dieter	

#### SPD-Fraktion

Gernitz, Niko	
Havermeier, Susanne	
Kocar, Karl-Heinz	

#### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Haase, Mathilde	
Reichmann, Lars	

#### UWG-Fraktion

Fichtner, Rüdiger	Vertretung für Frau Katharina Kaltegärtner
Wischnewski, Susanne	

#### FDP-Fraktion

Schöpker, Daniela	Vertretung für Frau Sabine Schäfer
-------------------	------------------------------------

#### Beratende Mitglieder

Christensen, Gabriele	bis im Laufe TOP 2
Kertelge, Michael	

#### von der Verwaltung

Hülshager, Andre	
Kortendieck, Matthias	
Pieper, Michael	

**Gäste**

Jaroslowski, Hans-Georg	
Mählmann, Peter	

**Entschuldigt:****CDU-Fraktion**

Vogt, Michael	
---------------	--

**UWG-Fraktion**

Kaltegärtner, Katharina	
-------------------------	--

**FDP-Fraktion**

Schäfer, Sabine	
-----------------	--